

Tagungsbericht

zu

Respekt lernen

**5. Interdisziplinäres Forschungskolloquium der RespectResearchGroup
für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler
(Graduierte, Promovierende, junge Promovierte)
vom 12. bis 15. Juli 2012 in Hamburg und auf Gut Siggen**

Veranstaltet von:

RespectResearchGroup
Universität Hamburg
Rothenbaumchaussee 34
20148 Hamburg
Tel.: +49 40 428 38 47 25
Fax: +49 40 428 38 41 09
kolloquium@respectresearchgroup.org
www.respectresearchgroup.org

Unterstützt von:

Körper-Stiftung
Kehrwieder 12
20457 Hamburg
<http://www.koerber-stiftung.de/>

Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.
Georgsplatz 10
20099 Hamburg
<http://www.toepfer-fvs.de>

Kühne Logistics University
Brooktorkai 20
20457 Hamburg
<http://www.the-klu.org/>

Call for Papers

Respekt lernen

5. Interdisziplinäres Forschungskolloquium der RespectResearchGroup
für NachwuchswissenschaftlerInnen (Graduierte, Doktoranden, junge Promovierte)
vom 12. bis 15. Juli 2012 in Hamburg und auf Gut Siggen in Ostholstein

Respekt lernen – das ist das Thema des diesjährigen Kolloquiums der RespectResearchGroup. Eingeladen sind Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aller Fachrichtungen, die ihre Forschungsarbeit unter diesem Titel verorten. Die Interdisziplinarität der Veranstaltung wird dabei Gelegenheit bieten, Fachgrenzen zu überwinden und Gemeinsamkeiten wie Unterschiede offenzulegen. Zum intensiven Denken und Diskutieren ist für die Jungforscherinnen und -forscher vom 12. bis 15. Juli das einladende Seminargut Siggen nahe dem Ostseestrand reserviert. Die dortige Mischung aus Tradition und Moderne, Natur und Seminarraum hat bereits in den letzten Jahren für perfekte Rahmenbedingungen und viel Begeisterung gesorgt.

Ob Mobbing am Arbeitsplatz, Diskriminierung gesellschaftlicher Minderheiten oder alltägliche Streitigkeiten, oft werden konfliktreiche Situationen auf einen Mangel an Respekt im gegenseitigen Umgang zurückgeführt. Ein respektvolles Miteinander, in dem Bedürfnisse der oder des Anderen wahrgenommen und geachtet werden, gilt hingegen als bereichernd, motivierend und verhaltensleitend. Aufgrund seiner kontextübergreifenden Relevanz erfährt das Konstrukt Respekt zunehmend Aufmerksamkeit in Forschung und Praxis. Doch inwiefern kann man Respekt tatsächlich erlernen?

Grundlagenforschende und praxisnahe Wissenschaften bieten diverse Ansatzpunkte für die Erforschung der Frage des *Respekt Lernens*. Wie und unter welchen Bedingungen wird Respekt gelernt? Wann wird Respekt gelernt – lebenslang oder in bestimmten Lebensabschnitten? Unterscheidet sich das Lernen von Respekt je nach der Art von Respekt (bspw. *vertikaler* vs. *horizontaler Respekt*) oder des Ausdrucks von Respekt (bspw. in Verhalten, Kommunikation, Einstellung, Werthaltung, Gefühl)?

Wir wollen *Respekt lernen* aus verschiedenen Perspektiven beleuchten und das Phänomen in seiner Breite und gesellschaftlichen Bedeutung tiefer verstehen. Durch den interdisziplinären Rahmen entsteht die Möglichkeit, sich intensiv mit Forscherinnen und Forschern aus anderen Fachrichtungen auszutauschen, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen, andere Herangehens- und Denkweisen kennenzulernen und daraus Anstöße für die eigene Forschung zu erhalten.

Es sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Disziplinen willkommen, die ihr Thema mit dem Lernen von Respekt in Verbindung sehen.

Kolloquium gefördert durch:



Podiumsdiskussion gefördert durch:



ALFRED TOEPFER
STIFTUNG F.V.S.

Programm

Donnerstag, 12. Juli 2012

Ab 17:30 Uhr Ankunft der Gäste in der Kühne Logistics University Hamburg

18:30 Uhr Öffentliche Podiumsdiskussion: „Führen mit Respekt - Luxus oder Kerngedanke?“

- Patrick Cowden (Autor, www.beyond-leadership.de)
- Gerd Thielmann (Deutsche Hochschule der Polizei, www.dhpol.de)
- Michael Schellberg (Freiherr Knigge oHG; www.freiherr-knigge.de.)
- Moderation: Daniel Gläser, RespectResearchGroup

22:00 Uhr Gemeinsamer Bustransfer nach Gut Siggen

Freitag, 13. Juli 2012

08.30 Uhr Frühstück

09.10 Uhr Vorstellung der RespectResearchGroup, Vorstellung der TeilnehmerInnen

10.00 Uhr Respect as a Goal of Restorative Justice: Teaching Respect, Learning Respect.
Catharina Decker & Joachim Kersten, Deutsche Hochschule der Polizei, Münster

10.50 Uhr Respekt - ein Weg aus der Politik(er)verdrossenheit?
Christina Mölders, Universität Hamburg

11.40 Uhr Unternehmerische Legitimitätsstrategien
Hauke Laackmann, Universität St. Gallen

12.30 Uhr Mittagessen, Mittagspause

15.30 Uhr The collective cost of inequalities
Stephanie Gläser, Universität Lausanne

16.20 Uhr Wozu Macht verführt
Natalija Keck, Kühne Logistics University, Hamburg

17.10 Uhr New insights into Ethical Leadership
Colina Frisch & Markus Huppenbauer, Universität Zürich

18.30 Uhr Abendessen

19.30 Uhr Mehr Ethical Leadership = mehr Respekt?
Daniel Gläser, Universität Hamburg

20.20 Uhr I need a dollar. Input zu Forschungsförderung in der Wissenschaft
Sebastian Zenker, Erasmus School of Economics, Erasmus University Rotterdam

Samstag, 14. Juli 2012

- 08.30 Uhr Frühstück
- 09.30 Uhr Was bisher geschah – Gemeinsamer Rück- und Ausblick
- 09.50 Uhr Respekt leben. Soziales Lernen am Beispiel des Klassenrates
Julia Johannsen, Universität Hamburg
- 10.40 Uhr Respekt – ein Ansatz für historische Forschungen und ein Lernziel im schulischen
Geschichtsunterricht?
Marco Dräger, Universität Göttingen
- 11.30 Uhr Mit gesellschaftlicher Vielfalt umgehen lernen - Die Bedeutung von Respekt für
Menschen mit Lernschwierigkeiten
Katharina Schabarum, TU Dortmund
- 12.30 Uhr Mittagessen, Mittagspause
- 15.30 Uhr Implementierung einer Respektkultur vor dem Hintergrund eines unterschiedlichen
Professionsverständnisses von Lehrkräften und Sozialpädagogen
Beate Hartmann, Katholische Stiftungsfachhochschule München
- 16.20 Uhr The Impact of Corporate Social Responsibility Violations on Marketing
Michael Riechert, Kühne Logistics University, Hamburg
- 17.10 Uhr Duale Führung mit Respekt?
Ben Sahlmüller, Kühne Logistics University, Hamburg
- 18.30 Uhr Abendessen
- 19.30 Uhr Session: Fazit

Sonntag, 15. Juli 2012

- 08.30 Uhr Frühstück
- 09.30 Uhr Workshop: Respekt lernen in der Praxis
Moderation: Tilman Eckloff, respicere
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 13.30 Uhr Abschlussrunde
- 14.45 Uhr Gemeinsamer Bustransfer nach Hamburg Hauptbahnhof
- Ca. 16.45 Uhr Individuelle Heimreise ab Hamburg Hauptbahnhof

Tagungsbericht

Das 5. interdisziplinäre Kolloquium der RespectResearchGroup wurde eröffnet durch eine Podiumsdiskussion zum Thema „Führen mit Respekt – Luxus oder Kerngedanke?“ in der Kühne Logistics University (Hamburg). Daniel Gläser (RespectResearchGroup) diskutierte mit Patrick D. Cowden (Autor, Manager), Michael Schellberg (geschäftsführender Gesellschafter der Freiherr Knigge oHG, Trainer, Autor) und Gerd Thielmann (Vize-Präsident der Deutschen Hochschule der Polizei, Münster) vor etwa 80 Gästen Chancen und Grenzen eines respektvollen Führungsstils.

Es wurde deutlich, dass respektvolle Führung ein hohes Gut für die Zusammenarbeit zwischen Führungskräften und Mitarbeiter ist, aber häufig im Widerspruch zu Profitorientierung und Systemzwängen in Unternehmen steht. Eine Institutionalisierung von respektvoller Führung in Form von Normen, Unternehmenswerten und Feedbackkultur, wie etwa auf Seiten der Polizei seit den 80er Jahren etabliert, kann helfen, den Wert eines solchen Führungsstils zu betonen und Mitarbeiter



zu ermutigen, sich Respekt von ihren Führungskräften einzufordern. Dabei kann eine Institutionalisierung nicht die Notwendigkeit ersetzen, dass sich alle Akteure engagiert und couragiert für ein respektvolles Miteinander in Unternehmen einsetzen. Auch die Mitarbeiter sind hier gefragt: Wer immer nur mit dem Finger auf andere zeige, so Schellberg, könne sich nicht an die eigene Nase fassen. Respekt ist demnach ein wechselseitiger Prozess, der von Offenheit und Entgegenkommen aller Beteiligten lebt.

Führen mit Respekt – Luxus oder Kerngedanke?

Während des darauffolgenden Forschungskolloquiums auf Gut Siggen wurden anhand von Vorträgen Erkenntnisse und Forschungsfragen rund um Respekt in Gesellschaft, Politik, Schule und Wirtschaft vorgestellt und von den 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern lebhaft diskutiert. Die Räumlichkeiten des Gut Siggen der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. sowie die dortigen Mitarbeiter sorgten für perfekte Rahmenbedingungen, auch zwischen und nach den Vortragseinheiten miteinander ins Gespräch zu kommen und sich Anregungen für das eigene Forschungsprojekt zu holen.

Catharina Decker (Münster) beleuchtete Respekt als Bestandteil von Verfahren des Täter-Opfer-Ausgleichs: Indem Opfer und Täter in einem geschützten Rahmen ins Gespräch kommen, Einblick in die Gedanken- und Gefühlswelt des Gegenübers erhalten und Maßnahmen zur Wiedergutmachung vereinbaren, können sie im Idealfall den Respekt voreinander und vor sich selbst zurückerlangen.

Hauke Laackmann (St. Gallen) stellte vor, wie es Unternehmen gelingen kann, für ihr Handeln gesellschaftliche Legitimität zu erreichen, zu erhalten oder wiederherzustellen. Während er seinen Verantwortungs- und Legitimitätsbegriff dabei aus philosophischen Strömungen, insbesondere von Sartre, herleitete, wurde Ethik in Unternehmen auch empirisch thematisiert: *Daniel Gläser* (Hamburg) lotete die Grenzen ethischer Führung aus: Systemzwänge, inkonsistentes Verhalten der Führungskraft und eine zu große Unähnlichkeit zwischen ihr und den Mitarbeitern könnten positive Wirkungen von ethischer Führung untergraben. *Ben Sahlmüller* (Hamburg) gab Einblick in die Schwierigkeiten dualer Führung: Hat man zwei Vorgesetzte, sei es für Arbeitsfähigkeit und Zufriedenheit der Mitarbeiter zentral, dass diese an einem Strang ziehen. *Colina Frisch* (Zürich) machte deutlich, dass ethische Führung nicht nur respektvolles Verhalten gegenüber den Mitarbeitern beinhaltet, sondern dass auch andere Stakeholder einbezogen und bedacht werden müssen. Im Bereich des Konsumentenverhaltens zeigte dementsprechend *Michael Riechert*

(Hamburg) auf, dass eine Verletzung ethischer Maßstäbe in der Produktion zu Abstrafung durch die Konsumenten führt.

Natalija Keck (Hamburg) warf die Frage auf, inwiefern uns Macht zu Respektlosigkeit verführt. Ihr geplantes Forschungsvorhaben wird beleuchten, ob mehr Macht das Anspruchsverhalten und den damit einhergehenden Umgang mit Anderen verändert – und zwar über die Grenzen der eigentlichen Machtdomäne hinaus.

Um einen Mangel an Respekt in der Politik ging es im Vortrag von *Christina Mölders* (Hamburg): Ihrer Forschung zufolge könnte

Respektlosigkeit in politischen Auseinandersetzungen Mitschuld an der wachsenden Politikverdrossenheit tragen.

Wo und wie lernt man denn nun Respekt? Einen Ansatz stellte *Julia Johannsen* (Hamburg) vor: den Klassenrat. In regelmäßigen Abständen werden Konflikte im Klassenverbund thematisiert und durch die Klasse unter Moderation der Lehrkraft selbst gelöst. *Beate Hartmann* (München) erläuterte in ihrem Vortrag, dass die Integration von Sozialpädagogen in Schulen Entlastung schaffen könnte. Respekt ist dabei an jeder Schnittstelle zwischen Schülern, Lehrkräften und Sozialpädagogen unabdingbare Voraussetzung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Mit Respekt im Geschichtsunterricht beschäftigte sich *Marco Dräger* (Göttingen): Erst indem wir die Perspektive der Akteure in ihrer jeweiligen Zeit übernehmen und uns auf dieser Grundlage ein Urteil bilden, können wir geschichtliche Zusammenhänge begreifen und sinnvoll bewerten.

Wie wichtig Respekt für gesellschaftliche Minderheiten ist, betonte *Katharina Schabarum* (Dortmund). Ihre Forschung beleuchtet, wann sich Menschen mit Lernschwierigkeiten respektiert fühlen und in welchem Zusammenhang ihr Respekterleben mit psychischen und physischen Beeinträchtigungen steht. Dass Respekt auch Gefahren birgt, zeigte *Stephanie Gläser* (Universität Lausanne) in ihrem Vortrag. Respekt im Sinne der normativen Aufrechterhaltung eines harmonischen Miteinanders kann dazu führen, dass bestehende ungleiche Verhältnisse zementiert werden, weil sich eine oberflächliche Blindheit gegenüber gesellschaftlichen Ungerechtigkeiten etabliert.



Respekt in der Praxis im „Schokoladenspiel“
need a dollar“ gab er Anregungen und Hinweise zu einer erfolgreichen Einwerbung von Drittmitteln.



Perfekte Arbeitsatmosphäre: der Seminarraum auf Gut Siggen

Wie gehen wir selbst im Konfliktfall miteinander um? Der Workshop „Respekt lernen in der Praxis“ unter der Leitung von *Tilman Eckloff* (re|spic|ere, Hamburg) zeigte auf spielerische Art, dass theoretische Einsichten in Respekt und eine praktische Umsetzung nicht zwangsläufig Hand in Hand gehen. So wurden in vier spannenden Tagen nicht nur Denkanstöße für die Forschung, sondern auch Handlungsanstöße für den Alltag gewonnen.

Um ganz praktische Anstöße ging es im Vortrag von *Sebastian Zenker* (Rotterdam): Unter dem Titel „I

Dank

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die uns dieses rundum gelungene Kolloquium ermöglicht haben: bei der *Körper-Stiftung* für die finanzielle Förderung und die Bereitstellung von Materialien, bei der *Alfred Toepfer Stiftung* für die Möglichkeit, auf dem wunderschönen Gut Siggen zu tagen und bei der *Kühne Logistics University* für die Ausrichtung unserer Podiumsdiskussion.



RespectResearchGroup-Kolloquium 2012: die Teilnehmenden

Die RespectResearchGroup

Die RespectResearchGroup ist ein Zusammenschluss von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern verschiedener Disziplinen. Wir erforschen Voraussetzungen und Wirkung von Respekt in der Gesellschaft, zurzeit insbesondere in Führungsbeziehungen im Wirtschafts- und Bildungskontext oder in politischen Zusammenhängen. Gegründet wurde die Forschungsgruppe 2003 von fünf motivierten Jungforschern, die sich nicht in die klassischen universitären Strukturen pressen lassen wollten. Mittlerweile sind wir bei über einem Dutzend Mitgliedern aus den unterschiedlichsten Fachbereichen angelangt – etwa Psychologie, BWL, Kulturwissenschaften, Pädagogik, Politikwissenschaft und Philosophie. Alle Mitglieder finanzieren sich selbst, vorrangig über Stipendien. Unser „Heimathafen“ ist die Universität Hamburg, wir kooperieren aber bundesweit wie international mit zahlreichen Forscherinnen und Forschern. Eines unserer Kernanliegen ist es, nicht im Elfenbeinturm der Wissenschaften auf unseren Erkenntnissen sitzen zu bleiben: Durch Medienkooperationen, öffentliche Diskussionen und Praxisprojekte versuchen wir, unser Wissen über Respekt in die Welt zu tragen. Für mehr Infos: www.respectresearchgroup.org.